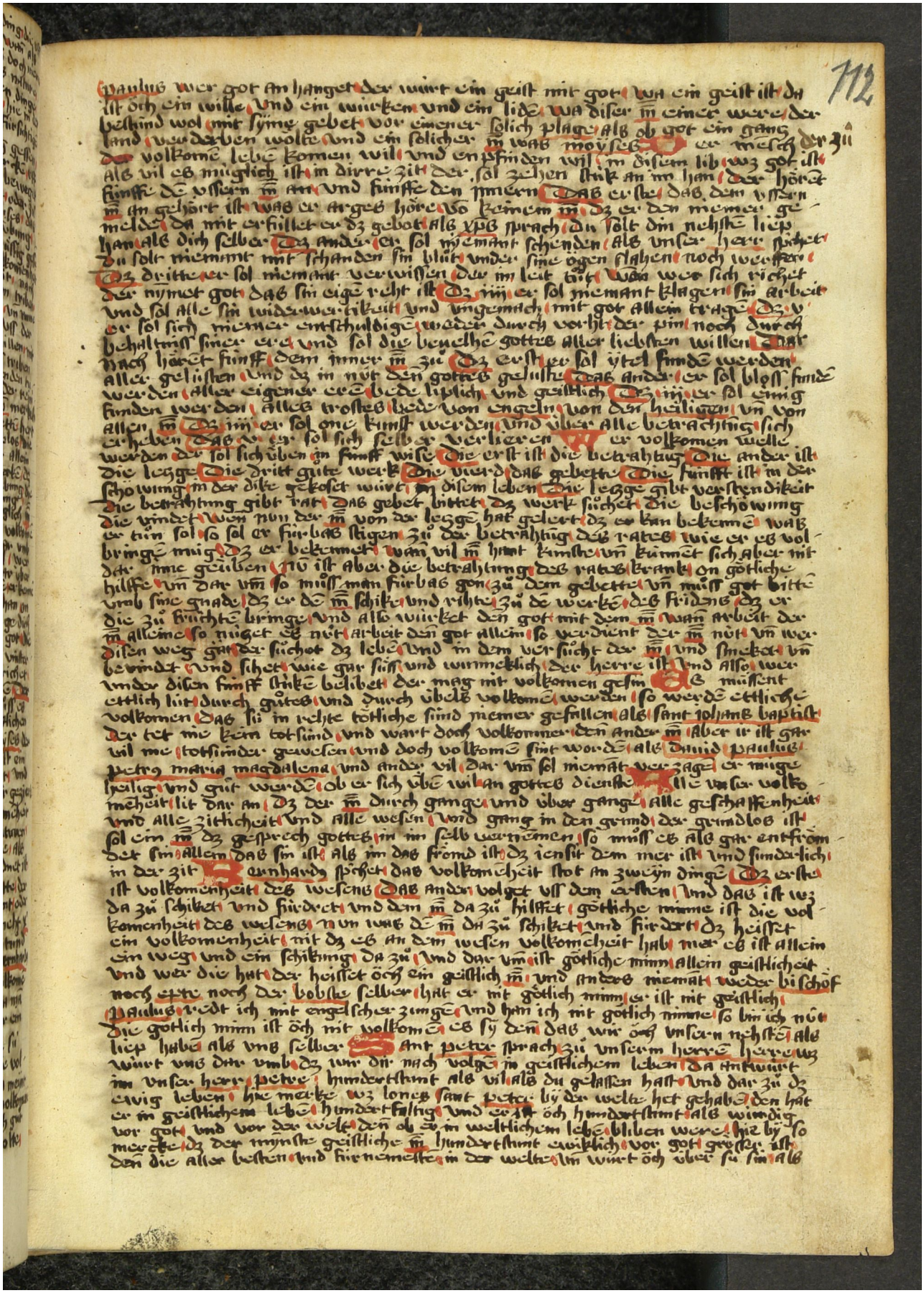
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



112

Paulus wer got an hanget der wirt ein geist mit got. Wa ein geist ist da
ist och ein wille. Und ein wirken und ein lide. Wa diser in einer were der
selbkind wol mit sÿme gebet vor einer solich plage als ob got ein gang
land verderben wolte. Und ein solicher in was moysis. er mesch der zu
der volkome lebe komen wil. Und empfinden wil. in disem lib wz got ist
als vil es miglich ist in dirre zit. der sol zehen stuk an im han. der höret
fünffe die vssern in an. Und fünffe den innern. Das erste das dem vssern
in an gehört ist was er ergeb höre. So kommen in. Dz er der memer ge
melde. da mit erfüllet er dz gebot. Als ysis sprach. du solt din nehste lip
han als dich selber. Dz ander er sol niemant schenden. Als unser herre sprichet
du solt niemant mit schanden sin blüt under sine ögen slahen. noch werffen.
Dz dritte er sol niemant verwissen der im leit tüt. Wan wer sich richet
der nymet got. das sin eige recht ist. Dz iiij. er sol niemant klagen sin arbeit
und sol alle sin widerwertikeit und ungemach. mit got allein tragen. Dz v.
er sol sich memer entschuldigen. wader durch vorht der pin. noch durch
behaltniss siner ere. und sol die benelhe gottes aller lichsten willen. Dar
nach hüret fünff dem innern in zu. Dz erst er sol ytel funden werden
aller gelüsten. und dz in nüt den gottes gelüste. Das ander er sol bloss funden
werden aller eigener ere. lide liplich. und geistlich. Dz iij. er sol ewig
funden werden. alles trostes lide von engeln. von den heiligen. un von
allen in. Dz iiij. er sol one kunst werden. und über alle betrachtung sich
erheben. Das v. er sol sich selber verlieren. er volkomen welle
werden. der sol sich üben in fünff wise. Die erst ist die betrahtung. Die ander ist
die legge. Die dritt gute werk. Die vierd das gebette. Die fünfft ist in der
schowung. in der dike gekoset wirt. in disem leben. Die legge gibt verstendikeit
die betrahtung gibt rat. das gebet bittet dz werk suchet. die beschowung
die vindet. Wen nun der in von der legge hat gelert. dz er kan bekennen. was
er tün sol. so sol er für bas stigen zu der betrahtung des rates. wie er es vol
bringen mig. dz er bekennet. wan vil in hant kumbe un kümet sich. Aber mit
der mine geüben. nu ist aber die betrahtung des rates krank. on götliche
hilffe un dar um so müss man für bas gon zu dem gebette un müss got bitte
umb sine gnade. dz er de in schike und rihte zu de werke des fridens. dz er
die zu fruchte bringe. und also wirket den got mit dem in. wan arbeit der
in alleine so nüget es nit. Arbeit den got allein. so verdient der in nüt. un wer
disen weg gat der suchet dz lebe. und in dem versucht der in. und smeket un
bevindet. und sehet wie gar süss und wirmeklich der herre ist. und also wer
under disen fünff stüke belibet der mag nit volkomen gesin. Es müssent
ettlich lüt durch gutes. und durch übels volkome werden. so werde ettliche
volkomen. das sü in rechte tötliche sünd niemer gefallen. als sant johans baptist
der tet nie kein totsünd. und wart doch volkommer den ander in. Aber er ist gar
vil me totsünder gewesen. und doch volkome sint worde. als dauid paulus
petro maria magdalena. und ander vil. dar um sol niemat verzage. er müge
selig. und gut werde. ob er sich übe wil an gottes dienste. Die unser volko
menheit lit dar an. Dz der in durch gange. und über gange. alle geschaffenheit
und alle zitikeit. und alle wesen. und gang in den grund. der grundlos ist.
sol ein in dz gesprech gottes in im selb warnemen. so müss es als gar entfrom
det sin. allem das sin ist. als im das fremd ist. dz ienseit dem mer ist. und sunderlich
in der zit. Eunhardus spricht das volkomicheit stot an zwein dinge. Dz erste
ist volkomenheit des wesens. Das ander volget uss dem ersten. und das ist wz
da zu schiket und fürdert. und dem in da zu hilffet. götliche minne ist die vol
komenheit des wesens. nun was de in da zu schiket. und fürdert. dz heisset
ein volkomenheit. mit dz es an dem wesen volkomicheit hab. mer es ist allein
ein weg. und ein schikung da zu. Und dar um ist götliche minn allein geistlicheit
und wer die hat der heisset och ein geistlich in. und andere menat weder bischof
noch ertzt noch der babste selber hat er mit götlich minn. er ist mit geistlich.
Paulus redt ich mit engelscher zungen. und han ich nit gotlich minne. so bin ich nü
die gotlich minn ist och mit volkome es sy den das wir och unser nehste als
lip habe als uns selber. Sant petre sprach zu unserm herre. herre wz
wirt uns dar umb dz wir dir nach volgen in geistlichem leben. da antwurt
im unser herre petre. hundertstunt als vil als du gelassen hast. und dar zu dz
ewig leben. hie merke wz lones sant petre. by der welte het gehabt. den hat
er in geistlichem lebe. hundertfalting. und er ist och hundertstunt als wirdig
vor got. und vor der welte. den ob er in welthlichem lebe bliben were. hie by so
merke dz der mynste geistliche in. hundertstunt eweklich vor got gerechter ist
den die aller besten. und hir nemelte in der welte. Im wirt och über su. sin als